

Pressemitteilung vom 5. Juli 2010

Sterbehilfe-Organisationen haben Sorgfaltspflichten

Die gestern erschienene Sonntagszeitung (Zürich) berichtet von einem bislang öffentlich nicht bekannten Fall, der sich im März 2010 in der Pfalz abgespielt haben soll: Drei junge Männer im Alter von 21, 23 und 25 Jahren verabreden sich in einem Internet-Forum zum gemeinsamen Suizid. Ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Frankenthal bestätigt den Suizid der drei Männer: „Sie kannten sich vorher nicht. Das Forum spielte eine Rolle.“

Das Internet birgt viele Gefahren, die untrennbar mit den technischen Möglichkeiten verbunden sind. So können Suizidwillige weltweit in Kontakt miteinander treten. Dagegen gibt es ebenso wenig Schutz wie gegen Suizide an Bahngleisen.

Die Besonderheit des vorliegenden Falles ist aber, dass das „Forum“ von der Schweizer Sterbehilfe-Organisation Dignitas vorgehalten wird. Noch gestern war der im Artikel erwähnte „TystDansker“ als Online-Mitglied namentlich erwähnt.

Dazu erklärt der Vorsitzende unseres Vereins **Dr. Roger Kusch**: „In der Regel haben wir keinen Anlass, Vorgänge in der Schweiz zu kommentieren.“

Falls aber der Bericht der Sonntagszeitung zutrifft, kann man die Dignitas-Homepage nur als unverantwortlich bezeichnen. Das wichtigste Argument für organisierte Sterbehilfe ist die Sorgfalt, mit der vor einem begleiteten Suizid die Willensfreiheit und die Endgültigkeit des Sterbe-Entschlusses geprüft werden. Mit seinem offenen „Forum“ bietet Dignitas geradezu eine Plattform für unkontrollierte Do-it-yourself-Aktivitäten. Mit einer Organisation, die Derartiges fördert, kann unser Verein nicht mehr zusammenarbeiten.“

www.SterbeHilfeDeutschland.de

Tel. 040 – 25486807 ▪ Fax 040 – 50690690 ▪ info@SterbeHilfeDeutschland.de